

Abschlussprüfung Sommer 2024

6520

1.2 Geschäfts- und Leistungsprozesse in Einrichtungen des Gesundheitswesens

Gesamtprüfungszeit
120 Minuten
für Teil 1.¹ und Teil 1.²

27 gebundene Aufgaben
100 Punkte

Kaufmann im Gesundheitswesen Kauffrau im Gesundheitswesen

Bearbeitungshinweise

1. Bevor Sie mit der Bearbeitung der Aufgaben beginnen, prüfen Sie bitte, ob dieser Aufgabensatz die auf dem Deckblatt angegebene **Anzahl von Aufgaben** enthält! Wenden Sie sich bei Unstimmigkeiten sofort an die Aufsicht! Reklamationen nach Schluss der Prüfung können nicht anerkannt werden.
2. Diesem Aufgabensatz liegt ein **Lösungsbogen** zur Eintragung der Lösungen bei. Füllen Sie als Erstes die **Kopfleiste** aus! Tragen Sie Ihren Namen, Vornamen sowie die IHK- und Prüflingsnummer ein! Verwenden Sie nur einen **Kugelschreiber**, drücken Sie dabei kräftig auf und schreiben Sie **deutlich**, da Ihnen bei unleserlichen Eintragungen Punkte verloren gehen! Beachten Sie, dass ausschließlich Ihre Eintragungen im Lösungsbogen **Grundlage der Bewertung** sind!
3. Verwenden Sie den Lösungsbogen **nicht als Schreibunterlage** und kontrollieren Sie vor dem Abgeben des Lösungsbogens, ob Ihre Eintragungen auf der Durchschrift deutlich erscheinen (auch in der Kopfleiste)!
4. Die Aufgaben können in **beliebiger Reihenfolge** gelöst werden. Bei zusammenhängenden Aufgaben mit gemeinsamer Situationsvorgabe sollten Sie sich jedoch an die vorgegebene Reihenfolge halten.
5. Die Lösungskästchen für die auf einer Seite abgedruckten Aufgaben sind auf dem Lösungsbogen jeweils in einer Zeile angeordnet. Tragen Sie in die Lösungskästchen die Kennziffern der **richtigen** Antworten bzw. bei **Offen-Antwort-Aufgaben** die Lösungen, zumeist Lösungsbeträge, ein! Bei **Zuordnungs- und Reihenfolgeaufgaben** empfiehlt es sich, die Lösungsziffern zunächst in die hierfür vorgesehenen Kästchen im Aufgabensatz einzutragen. Sie sind dann von links nach rechts in der richtigen Reihenfolge in den Lösungsbogen zu übertragen!
6. Die **Anzahl der richtigen** Lösungsziffern erkennen Sie an der Zahl der vorgegedruckten Lösungskästchen. Dies gilt jedoch **nicht für Kontierungsaufgaben**. Hier müssen die Lösungsziffern getrennt nach „Soll“ und „Haben“ in die entsprechenden Kästchen auf dem Lösungsbogen eingetragen werden. Dabei darf in einem Buchungssatz ein Konto nur einmal aufgerufen werden. Die Reihenfolge der Lösungsziffern auf jeder Kontenseite ist beliebig.
7. Eine bereits eingetragene Lösungsziffer, die Sie **ändern** wollen, streichen Sie bitte deutlich durch. Schreiben Sie die neue Lösungsziffer ausschließlich **unter** dieses Kästchen, niemals daneben oder darüber!
8. Zur Lösung der Rechenaufgaben darf ein **nicht programmierter**, netzunabhängiger **Taschenrechner** ohne Kommunikationsmöglichkeit mit Dritten verwendet werden.
9. Für **Hilfsaufzeichnungen** können Sie das in der Tasche beigelegte Konzeptpapier verwenden. Bewertet werden jedoch nur Ihre Eintragungen auf dem Lösungsbogen.

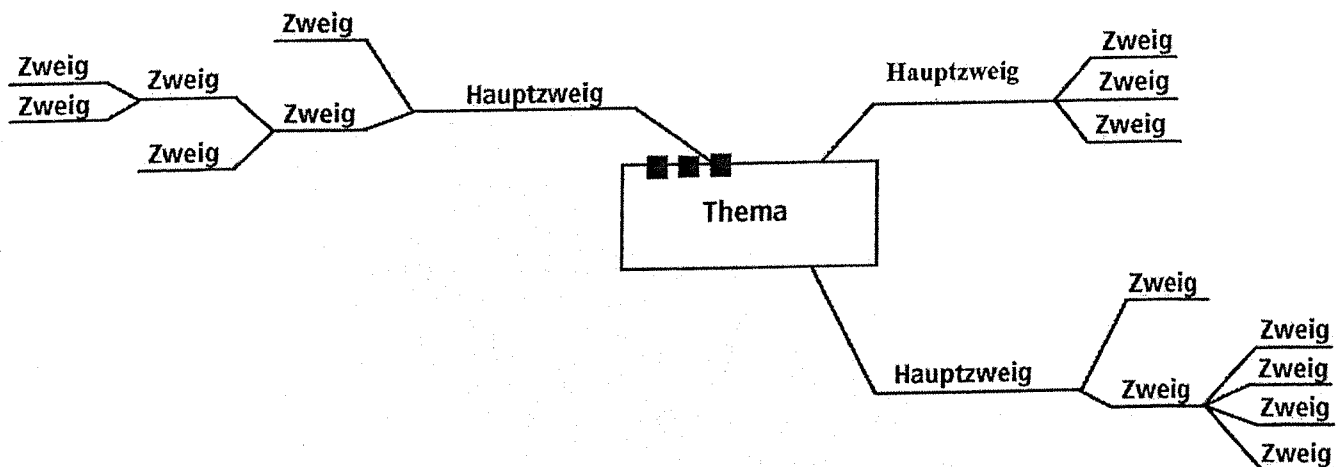
Bearbeiten Sie die Aufgaben, indem Sie die Kennziffern der richtigen Antworten entsprechend den Bearbeitungshinweisen auf dem Deckblatt in die Kästchen auf dem Lösungsbogen eintragen! Bei Offen-Antwort-Aufgaben (z. B. Rechenaufgaben) tragen Sie das Ergebnis in die Kästchen auf dem Lösungsbogen ein!

Sie sind Mitarbeiter/-in der Medical GmbH (siehe Unternehmensbeschreibung!), auf die sich die nachfolgenden Aufgaben mehrheitlich beziehen.

Name, Geschäftssitz	Medical GmbH Virchowstraße 12 10000 Berlin		
Dienstleistung	<ul style="list-style-type: none"> - stationäre Versorgung - ambulante Versorgung - Rehabilitation - Pflege - Ausbildungsstätten 		
Ausstattung	Bettenanzahl:	450 Akutbetten 250 Rehabetten 100 Pflegepatienten ambulante Versorgung	600 Mitarbeiter 150 Mitarbeiter 80 Mitarbeiter 60 Mitarbeiter
	Medizinische Geräte Einrichtung für Diagnostik und Therapie Wirtschaft- und Versorgungsbereich Insgesamt 30 Auszubildende		
Leistungsangebot für	<ul style="list-style-type: none"> - gesetzlich Versicherte - privat Versicherte - Versicherte sonstiger Kostenträger - Versicherte von Rentenversicherungen 		

Situation zur 1. und 2. Aufgabe

Das Mind-Map weist viele Vorteile gegenüber der „traditionellen“ Zeilenschrift auf. Die Vorteile von Mind-Maps (siehe Abbildung) liegen vor allem in der einprägsamen Art der Strukturierung und der Möglichkeit der individuellen Gestaltung entsprechend den eigenen Bedürfnissen und Vorlieben.



1. Aufgabe

Stellen Sie fest, welche Aussage einen **negativen Kritikpunkt** an dieser Methode beinhaltet!

1. Die Verwendung von Schlüsselwörtern ermöglicht schnelles und effektives Arbeiten.
2. Thematisch sprunghaftes Arbeiten wird erleichtert; ein neuer Gedanke und damit verknüpfte Assoziationen können sofort notiert werden, ohne dass erst eine linear-logische Abfolge hergestellt werden muss.
3. Die offene Struktur einer solchen Mind-Map ist jederzeit erweiterbar.
4. Mind-Maps sind nicht selbsterklärend, da die Assoziationen zu einem Schlüsselwort bei verschiedenen Personen durchaus unterschiedlich sein können.
5. Mind-Maps visualisieren Gedankennetzwerke. Querbezüge sind schneller und leichter erfassbar als in einer linearen Gliederung.

2. Aufgabe

Sie werden aufgefordert, im Team zu dem Thema „Kundenberatung“ Ideen zu sammeln. Sie entscheiden sich für die Methode des Mind-Mapping, denn mit einem Mind-Map können sowohl Ideen entwickelt als auch Ergebnisse strukturiert festgehalten werden. Bringen Sie die folgenden Arbeitsschritte bei der Erstellung eines Mind-Maps in die richtige Reihenfolge, indem Sie die Ziffern 1 bis 5 in die Kästchen neben den Arbeitsschritten eintragen! Beginnen Sie mit: „Das Thema „Kundenberatung“ wird groß in die Mitte des Blattes geschrieben und eingekreist.“! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

Jedes Teammitglied lässt sich von den Ästen anregen und richtet bei Bedarf weitere Äste oder Zweige ein.

Das Thema „Kundenberatung“ wird groß in die Mitte des Blattes geschrieben und eingekreist.

Jedes Teammitglied überlegt zunächst passende Stichpunkte.

Die Teammitglieder nehmen ihr individuelles Mind-Map als Ganzes wahr und vergleichen es mit den anderen Mind-Maps, die an eine Pinnwand geheftet werden.

Jedes Teammitglied richtet Äste ein und notiert darüber die Ideen in Druckbuchstaben.

Situation zur 3. bis 5. Aufgabe

Medical GmbH benötigt 200 Kanister Reinigungsmittel. Hierzu liegt folgendes lückenhaft angeführtes Angebot der Putzeflink GmbH vor.

Listeneinkaufspreis für 200 Kanister	3.000,00 €
- xxx % Mengenrabatt	
= Zieleinkaufspreis	
- 3 % Liefererskonto	
= Bareinkaufspreis	2.619,00 €
+ Bezugskosten	51,00 €
= Bezugspreis insgesamt	
= Bezugspreis für einen Kanister	

3. Aufgabe

Ermitteln Sie den Zieleinkaufspreis für die 200 Kanister!

4. Aufgabe

Ermitteln Sie den prozentualen Mengenrabatt!

5. Aufgabe

Ermitteln Sie den Bezugspreis für einen Kanister!

6. Aufgabe

Sie haben es täglich mit verschiedenen Vertragsarten zu tun. Ordnen Sie zu, indem Sie die Kennziffern von 4 der insgesamt 5 Vertragsarten in die Kästchen neben den zutreffenden Merkmalen eintragen! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

Vertragsarten

Merkmale

1. Kaufvertrag
2. Leasingvertrag
3. Pachtvertrag
4. Werkvertrag
5. Leihvertrag

Gebrauchsüberlassung und Fruchtgenuss gegen Entgelt

Übergabe und Übereignung einer Sache gegen Entgelt

Kostenlose Überlassung

Herstellung eines versprochenen Ergebnisses/Erfolges

7. Aufgabe

Untenstehend finden Sie Merkmale zu Begrifflichkeiten aus dem Bereich der Inventur. Ordnen Sie zu, indem Sie die Kennziffern der 6 Begriffe in die Kästchen neben den entsprechenden 6 Merkmalen eintragen! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

Begriffe

1. Buchinventur
2. körperliche Inventur
3. Stichtagsinventur
4. Inventar
5. Stichprobeninventur
6. permanente Inventur

Merkmale

Erfassung von Vermögenswerten und Schulden anhand buchhalterischer Aufzeichnungen oder anderer Unterlagen

Das exakte, ausführliche Bestandsverzeichnis aller Vermögensgegenstände und Schulden eines Unternehmens

Erfassung der Stückzahlen, Längen, des Volumens etc., im Ausnahmefall auch Schätzung der Vermögensgegenstände

Voraussetzung ist die Führung eines Lagerbuches und eine ordnungsgemäße Bestandsführung. An einem frei wählbaren Tag im Geschäftsjahr wird die körperliche Aufnahme durchgeführt und der Sollbestand mit dem Istbestand abgeglichen

Entnahme einer Teilmenge nach dem Zufallsprinzip, anschließend Hochrechnung auf den Gesamtbestand

Erfassung an einem festgelegten Aufnahmetag unabhängig vom Bilanzstichtag, aber innerhalb von maximal 10 Tage vor oder nach dem Bilanzstichtag, Erfassung und Berücksichtigung der Zu- und Abgänge zwischen Erfassungsdatum und Bilanzstichtag

Situation zur 8. bis 12. Aufgabe

Sie sind Mitarbeiter/-in im Rechnungswesen des Krankenhauses der Medical GmbH. Ihnen liegt ein Ausschnitt aus einem Kontoauszug der Medical GmbH vor, welchen Sie bearbeiten müssen. Dort finden Sie entsprechende Informationen zum Geschäftsfall 1 und Geschäftsfall 2.

Geschäftsfall	Datum	Buchungstext	Soll	Haben
1	03.01.2024	Transport GmbH: Kauf eines Krankentransportfahrzeuges Kennzeichen B-MG 9024	150.000,00 €	
2	04.01.2024	Kfz-Steuer für B-MG9024	220,00 €	

8. Aufgabe

Kontieren Sie den Geschäftsfall 1 (siehe Kontoauszug), indem Sie die Kennziffern der richtigen Konten, getrennt nach Soll und Haben, zunächst in die Kästchen bei der Aufgabe eintragen und anschließend in den Lösungsbogen übertragen!

1. Fuhrpark (0701)
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (120)
3. Guthaben bei Kreditinstituten (135)
4. Abziehbare Vorsteuer (1676)
5. Eigenkapital (20)
6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (32)

Soll	Haben

Weitere Informationen zur 9. und 10. Aufgabe

Das Krankentransportfahrzeug hat laut AfA-Tabelle eine steuerliche Nutzungsdauer von 6 Jahren (Anschaffungszeitpunkt Januar 2024). Die geschätzte Nutzungsdauer beläuft sich auf 8 Jahre. Das Fahrzeug soll linear abgeschrieben werden.

9. Aufgabe

Ermitteln Sie für den Geschäftsfall 1 (siehe Kontoauszug) die Höhe der bilanziellen Abschreibung im Jahr 2024!

10. Aufgabe

Ermitteln Sie für den Geschäftsfall 1 (siehe Kontoauszug) den Differenzbetrag zwischen den bilanziellen und kalkulatorischen Abschreibungen im Jahr 2024!

11. Aufgabe

Kontieren Sie den Geschäftsfall 2 (siehe Kontoauszug), in dem Sie die Kennziffern der richtigen Konten, getrennt nach Soll und Haben, zunächst in die Kästchen bei der Aufgabe eintragen und anschließend in den Lösungsbogen übertragen!

Hinweis: Die fälligen Steuern werden per Lastschrift sofort eingezogen.

1. Fuhrpark (0701)
2. Guthaben bei Kreditinstituten (135)
3. Steuerrückstellungen (280)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden (3742)
5. Periodenfremde Erträge (591)
6. Steuern (730)

Soll	Haben
<input type="text"/>	<input type="text"/>

12. Aufgabe

Geben Sie für den Geschäftsfall 2 (siehe Kontoauszug) die Höhe der abzugsfähigen Vorsteuer an!

13. Aufgabe

Sie sind mit Jahresabschlussarbeiten beschäftigt. Ordnen Sie zu, indem Sie die Kennziffern der 6 Beschreibungen in die Kästchen neben den 6 entsprechenden Fachbegriffen eintragen! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

Beschreibungen

1. Verbindlichkeiten, deren Höhe und Fälligkeit zum Zeitpunkt der Entstehung noch nicht feststehen.
2. Sie überweisen einen Aufwand für das neue Geschäftsjahr bereits im laufenden Geschäftsjahr.
3. Sie überweisen einen Aufwand für das vergangene Geschäftsjahr im laufenden Geschäftsjahr.
4. Sie erhalten einen Ertrag für das vergangene Geschäftsjahr erst im neuen Geschäftsjahr per Banküberweisung.
5. Sie erhalten einen Ertrag für das neue Geschäftsjahr bereits im laufenden Geschäftsjahr.
6. Die Medical GmbH behält einen Teil ihres Jahresüberschusses ein.

Fachbegriffe

Rücklagen

Aktive Rechnungsabgrenzung

Rückstellungen

Passive Rechnungsabgrenzung

Andere sonstige Verbindlichkeiten

Andere sonstige Forderungen

Situation zur 14. und 15. Aufgabe

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht regelmäßig Statistiken der Krankenhäuser. Folgender Tabellenauszug mit Grunddaten über Einrichtungen, Betten und Patientenbewegung liegt Ihnen vor.

Krankenhäuser				Patientenbewegung				
Jahr	Insgesamt	Aufgestellte Betten		Fallzahl		Berechnungs- und Belegungstage	durchschnittliche	
							Verweildauer	Bettenauslastung
	Anzahl	Anzahl	je 100 000 Einwohner	Anzahl	je 100 000 Einwohner	Anzahl	in Tagen	in Prozent
2019	2 325	609 123	746	15 931 168	19 509	182 627 000	11,5	82,1
2020	2 242	559 651	681	17 262 929	21 004	167 789 000	9,7	81,9
2021	2 139	523 824	635	16 539 398	20 056	143 244 000	8,7	74,9
2022	2 064	502 749	615	18 032 903	22 057	141 942 000	7,9	?

(Quelle: <http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Statistiken/Gesundheit/Krankenhaeuser/Krankenhaeuser.psmi>)

14. Aufgabe

Ermitteln Sie die durchschnittliche prozentuale Bettenauslastung (gerundet auf volle Prozentzahl) des Jahres 2022 (365 Tage)!

15. Aufgabe

Geben Sie an, welche Aussage zur prozentualen Veränderung der durchschnittlichen Verweildauer des Jahres 2022 gegenüber 2020 korrekt ist!

1. Rückgang um 14,34 %
2. Rückgang um 15,78 %
3. Rückgang um 17,26 %
4. Rückgang um 18,56 %
5. Rückgang um 19,76 %

16. Aufgabe

Als Auszubildender der Kliniken der Medical GmbH sollen Sie Bestandteile der Krankenhausstatistik richtig erkennen können. Geben Sie an, in welcher Alternative die Bestandteile zutreffend wiedergegeben sind!

1. Belegungstage, Anzahl der Fallpauschalen und der zuführende öffentliche Nahverkehr fallen unter die Krankenhausstatistik.
2. Quadratmeterfläche der Gebäude, Lieferanten und Bauart zählen zu den wesentlichen Bestandteilen einer Krankenhausstatistik.
3. Einsatzzahlen der freiwilligen Feuerwehr, die durchgeführten Sanitätsdienste für Veranstaltungen und die Einwohneranzahl zählen zur genannten Statistik.
4. Anzahl der Fallpauschalen, aufgestellte Betten nach Fachabteilungen und durchschnittliche Auslastung sind wesentliche Indikatoren einer Krankenhausstatistik.
5. Anzahl der Fluktuation, Krankheitstage der Mitarbeitenden und die Anzahl der Angehörigen sind wichtige Kennzahlen für die Krankenhausstatistik.

17. Aufgabe

Im Rahmen Ihrer Ausbildung werden Sie gefragt, wer für den Datenschutz in den Kliniken der Medical GmbH zuständig ist. Stellen Sie fest, welche Aussage zutreffend ist!

1. Von den Kliniken können ehrenamtliche Mitarbeiter benannt werden, besondere Kenntnisse sind nicht erforderlich.
2. Es besteht keine gesetzliche Verpflichtung, einen Beauftragten zu ernennen, alle Kliniken setzen dies auf freiwilliger Basis um.
3. Für Kliniken besteht eine gesetzliche Pflicht, einen Datenschutzbeauftragten zu benennen.
4. Krankenhäuser sind grundsätzlich nicht gesetzlich verpflichtet, einen Datenschutzbeauftragten zu ernennen. Diese Aufgabe obliegt dem Bundesdatenschutzbeauftragten.
5. Die Ernennung von Datenschutzbeauftragten erfolgt immer durch die Krankenkasse, um die Unabhängigkeit von der Klinik zu gewährleisten.

18. Aufgabe

Im Rahmen der privatärztlichen Behandlung in der Medical GmbH erfolgt die Abrechnung dieser Leistungen durch eine externe Verrechnungsstelle. Stellen Sie fest, welche Aussage in Bezug auf den Datenschutz richtig ist!

1. Eine private Verrechnungsstelle muss keine besonderen Vorschriften beachten.
2. Sobald die Behandlung durchgeführt wird, kann diese unkompliziert durch andere Unternehmen liquidiert werden.
3. Vor der privatärztlichen Behandlung erfolgt eine mündliche Information der Angehörigen.
4. Eine Verrechnungsstelle benötigt lediglich die Behandlungsdaten, hierfür ist kein Einverständnis notwendig.
5. Der Patient muss vorab sein schriftliches Einverständnis zur Weitergabe der erforderlichen Daten geben.

19. Aufgabe

Die Krankenhausküche ermittelt, wie viel Kilogramm Kartoffeln im letzten Monat verbraucht wurden. Geben Sie den richtigen Rechenweg an!

1. Verbrauch = Anfangsbestand plus Zugang minus Umschlagshäufigkeit
2. Verbrauch = Anfangsbestand plus Zugang minus Lagerdauer
3. Verbrauch = Anfangsbestand plus Zugang minus Endbestand
4. Verbrauch = Anfangsbestand plus Zugang minus Wareneinsatz
5. Verbrauch = Anfangsbestand plus Zugang minus Meldebestand

Situation zur 20. bis 22. Aufgabe

Der Mindestbestand bei einem Artikel beträgt 12 Tagesumsätze. Von diesem Artikel werden täglich 25 Stück verbraucht. Die bestellte Ware trifft 8 Tage nach der Bestellung ein. Um Mengenrabatt auszunutzen, werden mindestens 500 Stück bestellt.

20. Aufgabe

Die Medical GmbH muss eine ausreichende Versorgung an Verbandsmaterial, Desinfektionsmitteln und Medikamenten sicherstellen. Geben Sie an, welches betriebliche Ziel mit der Festlegung eines „Mindestbestandes“ erreicht werden soll!

1. Vorhandene Lagerhöchstbestände verringern
2. Terminüberschreitungen des Lieferers ausschließen
3. Saisonale Absatzschwankungen vermeiden
4. Reibungslosen Betriebsablauf gewährleisten
5. Minderlieferungen verhindern

21. Aufgabe

Berechnen Sie den Mindestbestand!

22. Aufgabe

Berechnen Sie den Meldebestand!

23. Aufgabe

Um die Lagerbestände von Arzneimitteln optimal zu kontrollieren, sind in regelmäßigen Abständen Lagerzeitkontrollen durchzuführen. Stellen Sie fest, welcher Zusammenhang richtig dargestellt ist!

1. Je geringer die Umschlagshäufigkeit, desto geringer ist der Verderb.
2. Je geringer die Umschlagshäufigkeit, desto geringer sind die Lagerkosten.
3. Je geringer die Lagerdauer, desto geringer ist die Wahrscheinlichkeit des Verderbs.
4. Je höher die Umschlagshäufigkeit, desto höher ist das Lagerrisiko.
5. Die Lagerumschlagsgeschwindigkeit beeinflusst den Kapitalbedarf nicht.

Situation zur 24. und 25. Aufgabe

Die duale Finanzierung bei Investitionen der Medical GmbH sieht vor, dass Anlagegüter auch durch öffentliche Förderungen gewährleistet sind. Die Medical GmbH beantragt Fördermittel für ein Bettengebäude in der Höhe von 10.000.000,00 €. Sie erhält von der Landesförderungsstelle einen Bescheid über die Bewilligung der Einzelförderung.

24. Aufgabe

Kontieren Sie den Bewilligungsbescheid, indem Sie die Kennziffern der richtigen Konten, getrennt nach Soll und Haben, zunächst in die Kästchen bei der Aufgabe eintragen und anschließend in den Lösungsbogen übertragen!

1. Betriebsbauten (011)
2. Guthaben bei Kreditinstituten (135)
3. Forderung nach § 9 KHG (1502)
4. Sonderposten aus Fördermitteln nach § 9 KHG (222)
5. Verbindlichkeiten nach KHG (350)
6. Erträge aus Fördermitteln nach § 9 KHG (4603)

Soll	Haben

25. Aufgabe

Von den bewilligten Fördermitteln überweist die Landesförderungsstelle die Hälfte des Betrages an die Medical GmbH. Kontieren Sie den Betrag, indem Sie die Kennziffern der richtigen Konten, getrennt nach Soll und Haben, zunächst in die Kästchen bei der Aufgabe eintragen und anschließend in den Lösungsbogen übertragen!

1. Betriebsbauten (011)
2. Guthaben bei Kreditinstituten (135)
3. Forderung nach § 9 KHG (1502)
4. Sonderposten aus Fördermitteln nach § 9 KHG (222)
5. Verbindlichkeiten nach KHG (350)
6. Erträge aus Fördermitteln nach § 9 KHG (4603)

Soll	Haben

Situation zur 26. und 27. Aufgabe

Sie sind Mitarbeiter der Medical GmbH und in der Leistungsabrechnung tätig. Der für die Krankenhausabrechnung des Patienten Manfred Schulte zuständige Leistungsträger hinterfragt die DRG-Abrechnung im vorliegenden Fall. Herr Schulte, geboren am 30. April 1966, wurde am 18. Mai d. J. in den Akutbereich der Medical GmbH aufgenommen und am 22. Mai d. J. in die Städtischen Kliniken verlegt, wo er am 6. Juni d. J. entlassen wurde. In der Medical GmbH und in den Städtischen Kliniken wurde Herr Schulte wegen eines Schlaganfalls (B 70 C) behandelt. Die Behandlung fand in einer Hauptabteilung statt. Der aktuelle Basisfallwert beträgt 3.950,00 €.

26. Aufgabe

Ermitteln Sie für die stationäre Behandlung von Herrn Schulte den **DRG-Erlös** (ohne Pflegeerlöse!) der Medical GmbH unter Anwendung des auf der gegenüberliegenden Seite abgebildeten Auszuges aus dem Fallpauschalenkatalog und dem abgebildeten Auszug aus der Fallpauschalenverordnung!

Auszug aus der Fallpauschalenverordnung:

§ 3 - Abschläge bei Verlegung

1) Im Falle einer Verlegung in ein anderes Krankenhaus ist von dem verlegenden Krankenhaus ein Abschlag vorzunehmen, wenn die im Fallpauschalen-Katalog ausgewiesene mittlere Verweildauer unterschritten wird. Die Höhe des Anschlags je Tag wird ermittelt, indem die bei Versorgung in einer Hauptabteilung in Spalte 11 oder bei belegärztlicher Versorgung in Spalte 13 des Fallpauschalen-Katalogs ausgewiesene Bewertungsrelation mit dem Basisfallwert multipliziert wird. Die Zahl der Tage, für die ein Abschlag vorzunehmen ist, wird wie folgt ermittelt:

Mittlere Verweildauer nach dem Fallpauschalen-Katalog, kaufmännisch auf die nächste ganze Zahl gerundet
 - Belegungstage insgesamt (tatsächliche Verweildauer nach § 1 Abs. 7)
 = **Zahl der Abschlagstage**

27. Aufgabe

Ermitteln Sie den **Pflegerlös** für den stationären Aufenthalt von Herrn Schulte unter Anwendung des auf der gegenüberliegenden Seite abgebildeten Auszuges aus dem Fallpauschalenkatalog und dem abgebildeten Auszug aus dem Leitfaden zu Abrechnungsfragen (Beachten Sie die Rundungsregeln im abgebildeten Leitfaden)!

Auszug aus dem Leitfaden zu Abrechnungsfragen:

Pflegeerlös je Tag:

Für alle ab dem 01.01.2020 aufgenommenen Patienten sind zusätzlich zur DRG die Pflegeentgelte gemäß Pflegeerlöskatalog zur Abrechnung zu bringen. Das tagesbezogene Pflegeentgelt wird ermittelt, indem die maßgebliche Bewertungsrelation jeweils mit dem krankenhausindividuellen Pflegeentgeltwert multipliziert und das Ergebnis kaufmännisch auf zwei Nachkommastellen gerundet wird (§ 8 Abs. 2 Satz 1 FPV). Für die Rechnungsstellung wird der ermittelte Entgeltbetrag mit der Anzahl der Berechnungstage multipliziert. Ab 01.01.2023 ist der neue, erhöhte Pflegeentgeltwert von 230,00 Euro abzurechnen.

Fallpauschalen-Katalog und Pflegeerlöskatalog
Teil a) Bewertungsrelationen bei Versorgung durch Hauptabteilungen

TPG	Prozess	Beschreibung ^{a)}	Bewertungsrelation bei Hauptabteilung	Bewertungsrelation bei Hauptabteilung und Pflegeabteilung	Ärzte Honorar ^{b)}	Erste Stunde ^{c)}	Übrige Stunden ^{c)}	Erste Stunde ^{c)}	Übrige Stunden ^{c)}	Erste Stunde ^{c)}	Übrige Stunden ^{c)}	Erste Stunde ^{c)}	Übrige Stunden ^{c)}	Erste Stunde ^{c)}	Übrige Stunden ^{c)}
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
B63D	M	Transitorische ischämische Attacke (TIA) und extrakranielle Gefäßverschlüsse ohne neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls, ohne andere neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls, ohne andere schwere CC	0,587		4,3	1	0,323	9	0,084	0,105					0,8533
B76A	M	Apoplexie mit neurologischer Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls, mehr als 72 Stunden, mit komplizierender Diagnose	1,735		11,0	3	0,428	22	0,109		x				15,676
B76B	M	Apoplexie mit neurologischer Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls, mehr als 72 Stunden, ohne komplizierende Diagnose oder mit komplexen zerebralen Vaskulopathien oder systemischer Komplexbehandlung (B61/B61 - Aufwandspunkte)	1,367		8,3	2	0,455	18	0,115		x				15,064
B77C	M	Apoplexie ohne komplexen zerebralen Vaskulopathie, mit komplizierender Diagnose oder systemischer Thrombose oder mit anderer neurologischer Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls, mehr als 72 Std.	1,155		7,3	1	0,530	15	0,111	0,139					12,835
B77D	M	Apoplexie ohne komplexen zerebralen Vaskulopathie, ohne komplizierende Diagnose oder systemische Thrombose, mit neurologischer Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls bis 72 Stunden oder mit anderer neurologischer Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls bis 72 Std.	0,936		6,3	1	0,468	14	0,102	0,136					11,701

PRÜFUNGSZEIT – NICHT BESTANDTEIL DER PRÜFUNG!

Wie beurteilen Sie nach der Bearbeitung der Aufgaben die zur Verfügung stehende Prüfungszeit?

1. Sie hätte kürzer sein können.

2. Sie war angemessen.

3. Sie hätte länger sein müssen.

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen!

										Bereich		Berufsnummer				IHK-Nummer			Prüfungsnummer			
										6 0		6 5 2 0										
Familienname, Vorname (bitte durch eine Leerspalte trennen)										Sp. 1 - 2		Sp. 3 - 6				Sp. 7 - 9			Sp. 10 - 14			



Beachten Sie bitte zum Ausfüllen dieses Lösungsbogens die Hinweise auf dem Deckblatt Ihres Aufgabensatzes!

Aufgabe

Nr. ①

Seite 2

Sp. 15

Aufgabe

Nr. ② ③ ④ ⑤ ⑥

Seite 3

Prüfziffer
9

Sp. 16-37

Aufgabe

Nr. ⑦ ⑧ ⑨ ⑩

Seite 4

Sp. 38-58

Aufgabe

Nr. ⑪ ⑫ ⑬ ⑭ ⑮

Seite 5

Sp. 59-70

Aufgabe

Nr. ⑯ ⑰ ⑱ ⑲ ⑳ ㉑ ㉒

Seite 6

Prüfziffer
9

Sp. 71-82

Aufgabe

Nr. ㉓ ㉔ ㉕

Seite 7

Sp. 83-87

Aufgabe

Nr. ㉖ ㉗

Seite 8

Sp. 88-99

Aufgabe

Nr. ㉘

Seite 9

Prüfziffer
9

Sp. 100-101